

## Abonnementsspreis:

In ganzem deutschen Reiche: Ausserhalb des deutschen  
Jährlich: 6 Thlr. Reiches mit Post- und  
Jährlich: 1 Thlr. 15 Mgr. Stempelschlag hinzun.  
Einselne Nummern: 1 Ngr.

## Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Seite: 2 Ngr.  
Unter „Ringmaut“ die Zeile: 5 Ngr.

## Erstcheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissionsrath J. G. Hartmann in Dresden.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 31. August. Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist gestern Mittag von Potsdam. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg gestern Nachmittag 5 Uhr 45 Min. von Altenburg hier eingetroffen und im Königlichen Palais am Tzschentberg abgetreten.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Controllent Edmund Richard Menzel in Dresden das Ehrenkreuz des Adelsordens allgemein zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben allgemein zu genehmigen geruht, dass der Musikdirektor Albert Lohmann zu Solis bei Leipzig den von Sr. Majestät dem Kurfürsten von Bayern ihm ertheilten Titel eines Königl. Bayerischen Professors in hiesigen Landen führe.

## Verordnung,

dem Zinngehalt der Flüssigkeitsmassen betreffend.

Im zweiten Nachtrag zur Verordnung vom 16. Juli 1860 (Besondere Beilage zu Nr. 23 des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1871) ist zu § 7 bestimmt, dass Flüssigkeitsmassen aus Zinn in ihrer Waffe nicht weniger als 1/2 reines Zinn enthalten dürfen.

Durch die von den Erfindungs-Ausschusse-Büroden vor genommenen Untersuchungen von Zinngehalten auf ihren Zinngehalt ist jedoch festgestellt worden, dass dieser Vorschrift nicht allenhalde entsprochen wird und dass Waffe von einem so geringen Zinngehalt verfeindet werden, dass aus ihrem Gebrauche im öffentlichen Verkehr Gefahren für die Gesundheit zu befürchten scheinen.

Das Ministerium des Innern erachtet es daher für nothwendig, die Verfeindung, sowie den Verlust von Flüssigkeitsmassen aus Zinn, welche weniger als 1/2 reines Zinn enthalten, bei Geldstrafe bis zu 20 Thaler oder Haft bis zu 4 Wochen hiermit zu untersagen.

Die Polizeibüroden werden hierdurch angewiesen, die Ausführung dieses Verbots zu überwachen.

Dresden, den 25. August 1874.

Ministerium des Innern.

v. Rostitz-Wallwitz.

Jochum.

## Nichtamtlicher Theil.

## Uebersicht.

## Telegraphische Nachrichten.

Tagessgeschichte. (Dresden, Berlin, Posen, Gleiwitz, Köln, Bonn, Dortmund, Regensburg, München, Nürnberg, Mainz, Wien, Brüssel, Graz, Budapeßt, Paris, Brüssel, Madrid.)

## Dr. Schmer's Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Aus dem Vogtlande, Plauen, Grimmaischen, Werda, Hirschfelde, Obersbach.)

## Schriftverhandlungen. (Pirna.)

## Bemerktes.

## Beilage.

## Telegraphische Witterungsberichte.

## Telegraphische Nachrichten.

Wien, Montag, 31. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Guten Vernehmen nach sind zu Geländen bei der spanischen Regierung ernannten Vertreter Österreichs und Deutschlands, die Grafen Ludolf und Hassfeldt, angewiesen worden, ihre Beglaubigungsschreiben in Madrid zu gleicher Zeit zu überreichen.

Catania (Insel Sicilien), Sonntag, 30. Aug. (Tel. d. Dresden. Journ.) Gestern Abend fand ein Ausbruch des Vulkans statt, welcher bis jetzt noch fortduert. Die Lava stromt aus drei verschiedenen Krateröffnungen aus. Die nahegelegenen Ortschaften sind ungesährdet. (Vgl. die Andrit Berichtszeitung.)

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Banch.

Königl. Hoftheater. — Neustadt. — Den 29. August wurde Rossini's „Barbiere von Sevilla“ mit den Gästen Herrn Rosenberg und Herrn Müller — beide von der feurischen Oper in Wien — als Almaviva und Bartolo gespielt. Herr Rosenberg wird nicht in gewöhnlicher Weise durch seine Tenorstimme unterschätzt, die etwas stumpf und unklar und nur in der Höhe ausdrückbar und entschieden im Klange ist; aber er übertrifft sehr angenommen durch eine in seltener Weise geschickte Technik im Soloraturzweige. Seine Stimme kennt ein großer, musikalisch gut gehaltener Volldurchdring, höchst behende, reine Ansprache, ein sehr hübsches Piano und ein bis ins hohe C reichendes Falsett, und vermag einen so vor trefflichen Triller auszuführen, wie er seit lange auf unserer Bühne von Tenören nicht vernehmen wurde. Trocken erweist sich Herr Rosenberg, der zum ersten Male in einer ersten Partie auftrat, noch als Anfänger, wenn es sich seiner Ausführung noch musikalisch geschmacksvolle, feinere Durchbildung des Vortrags, belebende Accentuation und Connexion, warmer begeistender Enthaltung; seine Freiheit wirkt vorläufig mehr nur als eine mechanische und es kann darauf an, ob sein Talent eine weitere künstlerische Gesangsbildung entschieden untersucht. Jedenfalls erwies sich das Gesamtbildung sehr beachtenswert und sein Engagement wurde verhältnissweise empfehlenswert gesehen, wenn es nicht die Zahl der Tenören unseres Opernpersonals bedeutend vermehrt, welche bereits unter dem beobachteten Gefühl leben, nicht ihrer Gage entsprechend zur Genüge beschäftigt zu sein, oder infolge

(W. L. B.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung von Präfekten für die Departements Dordogne, Lot, Lot-et-Garonne, Ain und Grenze und die Ernanung von 25 Unterpräfekten. Nur für die Departements Dordogne und Lot-et-Garonne, in denen die seitherigen Präfekten zur Disposition gestellt wurden, sind neue Präfekten ernannt worden, in den übrigen Departements haben die Präfekten lediglich ihre Stellen gewechselt.

Vergignau, Sonntag, 30. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Garde haben angeblich zwischen Aixpoli und Ribas durch Regierungstruppen, welche zum Entlaste heranrückten, große Verbände errichtet, die Eisenbahnverbindung zwischen Puycerda und Aixpoli unterbrochen und vor Puycerda Verbrennungen zum Abzug getroffen. Man hält leichteres aber für ein Scheinmanöver und befürchtet die Umkehr der Garde während der Nacht, sowie einen nochmaligen Sturmversuch.

Santander, Sonntag, 30. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die deutschen Kanonenboote „Ranillus“ und „Albatross“ sind heute nach dem See-hafen von Bilbao abgegangen.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 31. August. Se. Majestät der König sind gestern Vormittag von Plönitz hier selbst eingetroffen und haben im t. Palais am Tzschentberg für einige Tage Wohnung angenommen.

Dresden, 31. August. Se. Königliche Hoheit der Generalfeldmarschall und Generalinspektor der dritten Armeeinspektion des deutschen Reichsheeres, Prinz Friedrich Karl von Preußen, ist gestern Mittag 12 Uhr, begleitet von den Adjutanten Major v. Geißler, Rittmeister v. Normann und Premierleutnant v. Wobbelink, besichtigt den einen zahlreichen Suite, mittelst Extrazug nach Großenhain geladen, um den Rundbogen der Cavaleriedivision beizuhören. Nach Bekündung des heutigen Wandtes begegnet Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl (ohne Gefolge) nach Moritzburg, um daselbst zu jagen, und kehren dann von dort nach Dresden zurück, woselbst Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg und der General v. Podbielski mit der Suite bereites Nachmittags gegen 2 Uhr wieder eingetroffen sind.

Nachmittags 4 Uhr findet im Palais am Tzschentberg königliche Tafel statt, an der auch Ihre Majestät der Königl. Thurn und Taxis nehmen werden. Allerhöchste welche deute früh absehbar verlassen und Sich in das Hostal nach Plönitz begeben haben. Einladungen zur Tafel haben auch erhalten der Königl. preußische General Graf Solms-Sonnenwalde, sowie der Kriegsminister General der Cavallerie v. Fabrice zum Empfang anwesend waren, und auch der Interims-Stadtcommandant Generalmajor v. Abendroth mit dem Offiziercorps, der Stellvertreter des lgl. Polizeidirektors Regierungsrath Berndt und der Director der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Ritter v. Höpke auf dem Person der Ankunft des Jages harrten. Vor dem Bahnhof war vom zweiten Grenadierregiment Nr. 101 Kaiser Wilhelm, Königl. von Preußen eine Ehrenkompanie (comandiert von Hauptmann v. Schwanenwied) mit Fahne und Musik aufgestellt. Prinz Friedrich Karl schritt in Begleitung Se. Majestät des Königs, während die Regimentsmusik (unter Polizeidirektor Tremler) den Parademarsch spielt, die Front der Kompanie und als ließ sodann die Truppen marschieren. Als Se. Majestät mit Ihrem hohen Gaste den Wagen bestieg, um Hofstädte nach dem Königl. Palais zu geleiten, begrüßte das zahlreich verhampelte Publikum den Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl, Oehlenschläger (rote) Uniformströmung trug, mit lebhaften Hochrufen. Auch Se. Excellenz der General v. Podbielski, welcher von dem Obersten Schubelberg und dem Major v. Knefelsk begleitet ist, wohnt im Königl. Palais.

Nachmittags 4½ Uhr begaben Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg (Schwester zum Leipziger Bahnhof), um Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Altenburg zu begrüßen, Oehlenschläger 16 Uhr, über Leipzig kommend, in Be-

ihren noch zu mässigen Höchstkeiten nicht dem Repertoire hinreichend näher zu können.

Herrn Müller's — Bartolo — Stimme entwickelte sich in dem kleinen Theaterraum gänzlicher an Tonkraft, und seine Gesangsaufführung war befriedigend. Für seine Darstellung Bartolo's blieb jene charakteristische Komik wunderbar, welche den alten volkstümlichen Gecken nicht bloss in äußerlichen Zutaten, sondern in seiner ganzen Persönlichkeit, in seinem individuellen Wesen lächerlich erscheinen lässt. Aber Herr Müller hält sich lässig vom Posaenbassen frei, und sein Talent als Bassbuffo scheint immerhin fähig, sich in den Leistungen noch zu steigern.

Eine reizende Kostüm war Fräulein Proksa sowohl durch grazioses spirituelles Spiel, als durch virtuose, anmutige und fein ausgearbeitete Gesangsaufführung; lobenswerth wurde auch der Figaro von Herrn Degele gegeben.

G. Banch.

## Die Baudry'schen Wandgemälde für den Foyer des neuen Pariser Opernhauses.

Schon vor kurzem haben wir auf die Arbeiten und den Lebenslauf jedes Künstlers hingewiesen, welcher durch bedeutungsvolle monumentale Aufgaben in den Mittelpunkt der Kunstsphäre getreten ist. Unser Pariser Correspondent schreibt uns über diesen Gegenstand folgen: Seit dem 26. August ist in der Ecole-des-Bons-Arts die Ausstellung von Paul Baudry's Wandgemälde für den großen Foyer des neuen Operngebäudes eröffnet. Der Ausdruck des Publikums ist ein großer, und der Besuch, welcher diesem erstaunlichen Gemäldezyklus zu Theil wird, ein, wie uns dunkt, im höchsten Maße gerechtfertigter. Unmöglich, angesichts dieses Werks zehnjähriger künstlerischer Mühen nicht von Bewunderung

geleit, des Majors Freiherrn v. Eiseck und des Generalleutnant Freih. v. Eggersdörfer derselbe einzutragen. Auf dem Personen waren ebenfalls wieder der interimsistische Stadtcommandant und das Offiziercorps x. anwesend und vor dem Bahnhof stand eine Ehrenkompanie vom Leibgrenadierregiment Nr. 100 (Hauptmann v. Römer) mit der Fahne und Regimentsmusik (leitete unter Major v. Eiseck). Nachdem Se. Hoheit der Herzog mit Sr. Majestät die Front der Ehrenkompanie abgeschritten und die Drappen defilirt hatten, geleiteten der König und der Prinz Georg Se. Hoheit nach dem Bahnhof mit dem Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammengetroffen, worauf beide gemeinschaftlich zu Pferde den Übungen der Cavalerie der 7. Division beizuwohnen und nach Beendigung derselben nach Potsdam fuhren, woselbst die Ankunft im neuen Palais bald nach 12 Uhr erfolgte. Nachmittags begrüßte der Prinz v. Wales, welcher hierher kommt, um den am 1. September stattfindenden Confirmation des ältesten Sohnes und Kronprinzen, Prinzen Friedrich Wilhelm (geb. 27. Januar 1859), beizugehen, um gestern Mittag erfolgt. Derselbe war Morgens bei der Ankunft in Burg bei Magdeburg mit dem Kronprinzen, welcher sich zur Truppensicherung von Potsdam dorthin begeben hatte, zusammenget

hören. Die neue Stadtkassensteuer, die eine Besteuerung von 140 Thlr. Ein kommen, gegen sonst 300 Thlr. festgesetzt, hat hiermit auch die Dienstboten zur Besteuerung herangezogen, der Magistrat hat eine Absichtserklärung, die jedoch durchaus keine Norm sein soll, dagegen aufgestellt, daß Gehrde, die 40 Thlr. baares Leben erhalten, mit zur Steuer herangezogen werden sollen, da er für Kost und Wohnung nur 100 Thlr. rechnet, während das Stadtgericht hierfür dem Dienstboten täglich 12½ Silbergroschen gewährt. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Ausfassung fast einstimmig einverstanden und stellte demnach die freier Station und 40 Thlr. Gehalt die erste Steuerpflicht mit 140 Thlr. fest. Bezuglich der Fragen, wie sind die Kellner, die Postkuriere, die Drochtfeststeller u. s. w. steuerpflichtig? wurde erklärt, daß bei diesen die Träufelster als zu ihrem Gehalt gehörend beim Eingehen ihres Engagements angewiesen werden, so daß steuerpflichtig sind.

**Posen.** 29. August. Die Ost. Zeit. erzählt aus sicherer Quelle, daß der Minister des Innern die biegige Regierung aufgefordert hat, schleunigst diejenigen Karmeliterinnen zu bezeichnen, welche Ausländerinnen sind. Die Ausweisung sei in kürzester Zeit vorstehend.

**Gleimz.** 28. August. Die Unsicherheit in unseren Nachbarstaaten des Hüttenrevers nimmt, wie der „Oberst. Wands.“ berichtet, stetig zu. Viele durch hohe Verdienste verwundene Arbeiter ziehen nun, nachdem die Arbeitspreise gewichen, den leichteren Beruf durch Diefzahl und Raub dem schweren Verdienst durch Arbeit vor. Die Herausgebung aus offener Strafe gehört in Gabrie nicht zu den Seltenheiten. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn die Strolche der Nachbarstaaten auch gelegentlich den unfern heimlaufen. Bei diesen Zuständen wird die Regierung wohl nicht umhin können, das Hüttenrevers mit Militär zu belegen.

**Köln.** 29. August. (R. Illszt.) Wider die hämmerlichen neuerdings (d. h. nach der Verfassung des Ministers des Innern vom 15. vor. Mts.) von der bisligen Zuchtpolizeikammer erlassenen freisprechenden Erkenntnisse in Sachen des Mainzer Vereins der deutschen Katholiken wurde jetzt des östlichen Ministeriums die Verurteilung angemeldet. Die zahlreichen früheren Freisprechungen der ersten Instanz sind unseres Wissens ohne Appell rechtsschäftig geworden.

**Bonn.** 28. August. Diejenige Blätter melden die Ausweisung von zwei ausländischen katholischen Geistlichen. Der von hier fortgewandte französische Geistliche, der hierher befußt philosophischer Studien gekommen war, ist laut der „Reichs-Ztg.“ der Professor der Philosophie am Seminar zu Grenoble, Herr Thévenon; der andere von der Ausweisungsordre betroffene Abt, Erzähler einer heiligen Familie, ist Herr Bouvois aus Belozen.

**Dortmund.** 29. August. Berufe und Richter konstatieren, nach der „West. Zeit.“, übereinstimmend, daß in letzter Zeit die Excesse, die Revolver-, Messer- und Todthändleraffairen, sehr merklich ins Abnehmen gekommen sind. Man fürchtet diese erfreuliche Tatsache einerseits den von den Gerichten in solchen Fällen verhängten strengeren Strafen, andererseits aber auch den veränderten Arbeitsverhältnissen zu, welche, seitdem die Nachfrage nach Arbeitern das Angebot nicht mehr übersteigt, die Arbeiter zufriedener Überzeugung mehr günstig gemacht und den früheren Nebennutzen vieler etwas gedämpft haben sollen.

— Man telegraphiert dem „Fr. Journ.“: Durch Verfügung des Oberbergamts wird der Bezirk der bedeutenden Kohlenzeche „Westfalia“ wegen Befürchtung eines Wasserflusses bergpolizeilich verlaufen ist.

**Rey.** 28. August. (R. B.) Der Bezirkstag von Rothingen hat nach zehntägiger angestrengter Thätigkeit gestern seine Arbeiten vollendet. Für Rothingen, welche auf einer deutschen Kunst- oder polytechnischen Schule studieren, wurden zum ersten Male Stipendien bewilligt. In der Schlussrede, an welcher 28 Vertreter von 34 geistlichen Wahlbezirken Theil nahmen, kam man auf den im Januar d. J. ausgesprochenen Wunsch zurück: es möge sobald als möglich dem Reichslande Elsass-Rothingen eine staatliche Organisation und eine Provinzialvertretung zugestanden werden, welche die Kontrolle über die Einnahmen und Ausgaben des Landes führen und sich bei der Gesetzgebung beteiligen soll. Der Bezirkstag hat dies in der jetzigen Überzeugung, daß der Präsident von Rothingen infolge der Haltung des Bezirkstags anerkennen wird, daß seine politische Erwagung die Mitglieder des Bezirkstags bei ihrem Antrage leiten. Nach Beendigung der Arbeiten wurde die Session von dem Bezirkpräsidenten von Rothingen, Grafen v. Arnim-Bögenburg mit folgenden Worten geschlossen:

im Übrigen sind. Die zehn Länder sind Preußen, Alem, Griechenland, Neapelien, Barbarenland, Großbritannien, Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien. Italien hat als Nationalinstrumente Tamburo und Violin, Deutschland Orgel und Thebe, Spanien Gastagnetten und Mandoline, Frankreich Militärsöte, Trompete, Trommel u. s. w. Die Gesamtzahl der Gemälde beträgt dreihundertfünfzig.

**Archäologie.** Wie Dr. Schliemann in der „Allg. Ztg.“ meldet, hat er auf einer Reise in Orhomenos, jetzt Skripa genannt, bei dem St. Marienkloster, welches nach ihm genau auf der Stelle des im Alterthum so berühmten Tempels der Grauen steht, die aus großen herrlich behauenen Marmorböcken gebaute Schafplamme des Königs Minos (Plas. II. 511), der lange vor Homer gehörte, aufgefunden. In jedem Stein dieses in Form eines gewöhnlichen Doms gebauten Gebäudes sieht man 2 tiefe Löcher und in vielen derselben die Reste der bronzenen Nägel, womit die Wände schmückende drönigen Platten befestigt waren. Zwei große und zwei kleine Löcher in dem über der Thür liegenden gewaltigen Block beweisen, daß dieser auf andere Art geschnitten war. Von dem domförmigen Gebäude ist nur die Hälfte erhalten; die obere Hälfte ist durch die Erbauer der Klosterkirche der heiligen Apostel Peter und Paul zerstört worden. Die meisten Marmorböcke wurden zum Fußboden der Kirche benutzt, viele andere sieht man in den Mauern. Nach dem in barbarischen Griechen abgefachten Inschriften ist die Kirche im Jahre 682 nach Errichtung der Welt, also im Jahr 874 n. Chr., oder gerade vor 1000 Jahren, erbaut. Rechts und links oberhalb des Monuments sieht man Schutthaufen, welche beweisen, daß man damals Ausgrabungen gemacht, um die Steine herauszuholen, und daraus fand man schließen, daß es mit Schutt bedeckt und gefüllt war. Im Jahre 1862 hat der Dechant

Meine Herren! In der heiml. Begleitung Ihrer Berathungen gesetztes Recht forderte Ihr Präsident Sie auf, die Verwaltung ohne Rücksicht auf irgend welche anderen Erwägungen zu unterwerfen, als solche, welche im Interesse des Bezirks bestanden habe. Ich bin Ihnen allen aufmerksam darüber, daß Sie dem Ratze mit dem Heftzeile Ihres verehrten Präsidenten überall geholt sind. Durch Ihre Hingabe und Ihren unermüdlichen Eifer ist es Ihnen gelungen, die zahlreichen und schwierigen Arbeit, welche Ihnen vorgelegt worden, zu gutem Ende zu bringen. Ich danke Ihnen und hoffe, daß die guten Beziehungen zwischen dem Bezirkstage und der Beratung fortbestehen werden zum Wohle des Bezirks, dem vorzustehen ich mich glücklich fühle.

**Strasburg I.** 29. August. Der unter-elsässische Bezirkstag gab heute am Schluß seiner Sitzungen den Wunsche Ausdruck, daß die Reichslandschaft bald in den Besitz einer gewissen Autonomie, insbesondere einer eigenen Verfassung und eines eigenen Provincial-landtags gegebe werden. Der Bezirkpräsident protestierte gegen die politische Resolution, als die Kompetenz des Bezirkstags überschreitend. Seiten der Antragsteller gestellt.

**München.** 28. August. (A. B.) Se. Majestät der König, welcher gestern Abend 8 Uhr 25 Min. von Paris mit dem direkten Courierzug abgereist war, ist heute Abend 7 Uhr 20 Min. in der Station Pasing eingetroffen. Die drei Wagen, welche den König, die Reisebegleitung u. dergl. wurden vom Courierzug losgetrennt und von einer bereitstehenden Maschine nach Starnberg gebracht, wo Se. Majestät kurz nach 8 Uhr angelangt ist. Der königl. Aufzug nach Paris wöhnte John vom 20. bis 28. August Abends. — Ihre Majestät die Königin Marie von Sachsen, welche seit gestern in ihrer Stadt verweilt und ihre Absteigquartier im „Bayer. Hof“ genommen hat, fuhr heute Mittag nach Wimpfenburg, um das Capucinermädchen gelegene Ordenskrankenhaus des St. Georgi-Mitter-Dedens zu besichtigen. Das erst am 5. August mit besonderer Feierlichkeit eingeweihte Hospital ist auch bereits mit Kranken belegt. Die hohe Frau ließ sich von dem zu ihrem Empfang dort anwesenden Spitalcurator, von dem Ordenssekretär, sowie dem Spitalarzte in sämmtlichen Habseligkeiten des Hauses umherschauen, trat auch an die Krankenbetten, u. a. zu einem Sterbenden, und schied mit den besten Segenswünschen für den Orden und das Spital, für letzteres huldvoll eine Schenkung in Aussicht stellend. Ihre Majestät begab sich sodann zu J. L. Höheit der Prinzessin Adalbert auf Besuch und später zu Possenhofen.

**Nürnberg.** 28. August. Der hiesige Handelskammer hatte sich an die Kreisregierung mit der Bitte um Einführung der Reichsmarkwährung in Bayern vom 1. Januar 1875 an gewendet. Von dem Ministerium des Innern, Abtheilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel, traf nun, wie wir dem „R. C.“ entnehmen, folgende Entschließung ein:

Auf die Vorstellung vom 1. d. M. wird der Handels- und Gewerbezimmer im Innerenhandel mit dem 1. Staatsministerium der Finanzen Nachbedenken ertheilt: Die Königl. Staatsregierung verkennt keineswegs, daß ein möglichst baldiger Übergang zu der Reichsmarkwährung im Interesse des allgemeinen Verkehrs als wünschenswert und notwendig erscheine. Sie muss aber gleichwohl Bedenken tragen, schon von Beginn des nächsten Jahres an mit der bestrittenen Regel vorzugehen, weil bis dahin weder von der bayerischen Wirtschaft der für den thüringischen Eintritt in die Reichsmarkwährung absolut notwendige Bedarf vorliegen kann, noch daran zu reden ist, daß zu diesem Zeitpunkt die Mehrzahl jener deutscher Männer, welche genauer für die eigenen Geschäfte die entsprechende Wende von Wünschen zu liefern haben, den diesbezüglichen Verluste in ausgiebiger Weise zu unterschätzen vermögen. Dagegen bleibt es dem Handelszamme zu empfehlen, die Wach- und Rechnungsprüfung für seine Beziehungen mit Wäldern, welche vom 1. Januar 1875 an nach Reichsmark reduziert, und leiserweise ausgleichend oder neben der bisherigen Goldwährung nach dem neuen Maßstab einzurichten, ohne daß hierzu die Initiative der Königl. Staatsregierung durch die allgemeine Einführung der Reichsmarkwährung erforderlich ist.

**Mainz.** 28. August. Wie man dem „Fr. Journ.“ schreibt, hat der Börsen- u. Ketteler dem Feuilleton-gouvernement die Erlaubnis verweigert, am Morgen des 2. September, dem Jahrestag der Schlacht von Sedan, von dem Thurne des Doms Chorale blasen zu lassen.

**Wien.** 29. August. Wie die „Pr.“ hört, ist die Zukunftsnistlung des Budgets für das Jahr 1875 bereits vollendet. Da die betreffende Vorlage dem Reichsrath bei seinem Wiederzusammentritte sofort zu geben soll, so wird der Finanzminister Freiherr v. Preysig die Badeur nächste Woche unterstreichen und nach Wien zurückkehren, um die Schlussredaction des Budgets vorzunehmen.

— Die „Tagesspreche“ veröffentlicht eine Analyse der Tepciche des russischen Cabinets, wonit das-selbe die Anerkennung der Regierung Serrano's

ablehnte. Die Depesche ist vom 19. August datirt und bemerkt, Augland könne sich nicht entschließen, eine Regierung anzuerkennen, welche im eigenen Lande nicht anerkannt sei, sondern legale Autorität besitze und selbst von ihren Freunden nur als eine vorübergehende Dictatur betrachtet werde. Augland verharrte jedoch in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer vertheile. Augland könne sich nicht der Auffassung erwehren, daß die Anerkennung des Regimes Serrano's eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens und beginnend wieder die eine, noch die andere Partei; es werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in öffentlichen Verkehr treten, welche auf irgend einer rechtlichen Basis im Lande verblebe, irgend eine stabile Autonomie besitze und Dauer

Die Karlisten verloren bei der Belagerung 600 Mann. Sie haben sich in 4 Divisionen formirt und erwarten das Eintreffen einer neuen Kolonne.

Lissabon, 28. August. (Tel.) Der frühere portugiesische Legationssekretär zu Rom, Graf Thomar, ist an Stelle d'Autas, der als Gesandter nach Madrid versetzt ist, zum Gesandten in Brüssel ernannt worden.

## Dresdner Nachrichten

vom 31. August.

— Gestern Nachmittag wohnten Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg nebst Höchstlöben Kindern Königl. Hoheiten, Prinzessin Matilde und Prinz Friedrich August, der akademischen Ausstellung auf der Brühlischen Terrasse höchstes Interesse. — Vorher hatten die beiden Herrschaften längere Zeit im zoologischen Garten verweilt, wofür höchst Höchstlöbeln sich auch in eingehender Weise mit Herrn Director Schöpff zu unterhalten geruhet.

— Die Rangst des Ministeriums des Königlichen Hauses wird am 2. September während des Vermittlungsgottesdienstes und des Nachmittags geöffnet sein.

— Der "Dr. Anz." schreibt: Der württembergische Staatsrat und Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Fürst Dabisch, Generalinspektor des höheren Unterrichtswesens in Südrussland, verließ vor gestern und gehörte das städtische Gymnasium mit seinem Besuch, nahm die Aula, die Klassenzimmer und die Vocalitäten für den physikalischen Unterricht in Augenschein und wohnte mehreren Lektionen in Prima, Secunda und den mittleren Klassen bei. Analoglich den für die oberen Schüler planmäßig angelegten Unterrunden verfügte er sich auch nach der königl. Turnlehrerbildungsanstalt, besichtigte deren Einrichtung und verweilte noch nach Schluß der regelmäßigen Stunde einige Zeit bei dem darauf folgenden allgemeinen Kulturtun.

— Am 29. Juli d. J. ist hier eine Commission zusammengetreten, die sich die Aufgabe gestellt hat, alljährlich in Dresden einen Markt für edle Pferde, verbunden mit einer Pferdeverlosung zu errichten. Die Herren Advoat und Notar Lohr von hier und der Hauptmann Schubert des in Chemnitz garnisonirenden Regiments, haben wie wir hören, den ersten Impuls zu diesem Unternehmen gegeben. Es sind ferner dem Comite beigetreten die Herren v. Wangeldt, Graf Wilsding, Director Brüchner, Lieutenant Schepeler auf Gondorf, Commercialrat Krause auf Helfenberg und Director Koch, welcher die großartigen Localitäten des Central Schlachthofs zur Ablösung des Marktes und Unterbringung der Pferde bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. Nötige die Bewilligung aller dieser Herren, die feineswegs gering einzuschlagen sind, dadurch getroffen werden, daß diesem Unternehmen, das ohne Zweifel für unser Land nur ein segnendes zu nennen ist, von allen Seiten die rechte Theilnahme und die kräftigste Unterstützung gezeigt wird. Nach erfolgter Genehmigung wird die erste Ausstellung vornehmlich schon im Mai d. J. ins Leben treten.

— In einer Restauration auf der großen Ziegelstraße entstand in der Nacht zum Sonntag ein großer Feuer, der sich bis auf die Straße fortsetzte und wobei einer der am Feuer Beteiligten von einem Mithuldigen einen Stich in die Schulter erhielt. Drei der Hauptverdächtigen, zwei Männer und ein Zimmermaler, wurden verhaftet. — Auch gestern Abend ereigneten in einer Restauration an der großen Kirchgasse drei dagebst anwesende Gäste, sieben den Wirth, der ihnen Ruhe und das Lokal zu verlassen gebot, vor die Brust und wurden desshalb zur Haft gebracht.

— Unterhalt "Anton" wurde gestern Nachmittag der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und in die Totenhalle des Trinitatiskirchhofs geschafft. Es wird vermutet, daß der Verstorbene mit dem am 24. d. M. in der Elbe verunglückten Schiffer Beaufert aus Königstein identisch ist.

## Provinzialnachrichten.

— Leipzig, 30. August. Auch in Leipzig wird, wie wohl überall im Reiche, die Sedansiefer in feierlicher Weise begangen werden. Von Seiten der städtischen Behörden ist eine Summe von Tausend Thalern zu dem Zwecke verwöhnt worden, der Schuljungen nach stattgebhabtem Schulabschluß bereiten zu können, ein allgemeiner Festtag der Schulfinder wie im vorigen Jahre findet nicht statt. Der Festgottesdienst wird in sämtlichen Kirchen abgehalten; in den Vormittagssäulen findet vom Balkon des Rathauses aus eine Missa-aufführung, am Abend aber Illumination des Marktes und der übrigen Plätze, des Rathauses und der sämtlichen öffentlichen Gebäude statt; auch die Prinzipalgebäude werden zu einem großen Theile der Illumination sich anschließen. Jedentfalls wird auch heuer wieder in der Mittagsstunde von den Kirchhäusern geläutet werden. Das Vorgehen eines Theils der Kaufmannschaft, am Tage von Sedan die Gemöblierte zu schließen, das überall günstige Aufnahme gefunden.

— Aus dem Vogtlande wird dem "Vogt. Anz." geschrieben: Während des Vogelschießens in Vogtland ist ein injames Hubenstück ausgeführt worden: einer Anzahl Frauen und Mädchen wurden Kleider und Tücher durch Beispielen mit Schrotläufer gänzlich ruiniert. Bis jetzt sind 12 Fälle bekannt geworden. In einer exemplarischen Bestrafung wird es, wenn die eingestellte Untersuchung von Elster ist, nicht fehlen. — In Reichenbach ist ein Consortium im Entstehen begriffen, das sich zur Aufzehr stellen wird, gutes und billiges Fleisch zu liefern. Am Sonnabend wird in der Rathaussäule zunächst mit dem Verhandeln einer selten Kalbe, das Fürrund zu 5 Rgt. begonnen.

Plauen, 29. August. Der "Vogtländische Anzeiger" schreibt: Der gute Ruf unseres jüdischen Schulmeisters läßt unschön höhern und niederen Schulanstalten von Zeit zu Zeit fremde Besucher zu; so wurde, wie wir erfahren, unser Seminar vor Kurzem von zwei in Wien unter Dities gesiedelten Lehrern aus Kreuzen, am 27. und 28. d. aber vom russischen Hofrat Theodor Arkti, Lehrer am Seminar zu Belgrad, und vom Seminarlehrer Steinbruck aus Hohenbach in Westfalen, besucht; die beiden Letzteren reisen im Auftrag ihrer Regierung.

Grimmischau, 28. August. (Dr. Anz.) Gestern Abend versuchten mehrere junge Burschen von hier die Obstanpflanzungen auf der Chaussee nach Werda in der Nähe des "Zornenhofes", wie schon öfters vorher kommen, zu plündern, wurden aber dabei von dem Bäcker der betreffenden Straße erfaßt. Leider ist einer

von den jungen Leuten, welche sich zur Flucht segten, bei dieser Gelegenheit am Rücken nicht unerheblich verwundet worden, indem daß mit Schrot geladene Gewehre, welche Schützer mit sich geführt, sich bei dem Handgemenge entladen hat.

— bei Werda, 30. August. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde die Tochter des Bahnwärters Frieder. Anna Weller, welcher im Bahnhofstheatersälen Nr. 65 auf der Langenbacher Bahnhofstrasse stationirt ist, durch ihren 12-jährigen Bruder Robert, welcher ihr zeigen wollte, wie es die Soldaten machen, mittelst einer geladenen Schrotflinte, die in einer unverschlossenen Kammer angeschossen gewesen, schwer verwundet. Der Schuß war in die Stirne und unterhalb der Augen, sowie an den rechten Arm gegangen, und ist die Unschädlichkeit nach 4 Stunden an vielen Verletzungen gestorben.

— Hörschede bei Bittau, 31. August. (Tel.) Diese Nacht 12 Uhr sind auf dem biegen Markt durch einen italienischen Arbeiter ein Mann erstochen, zwei Personen schwerverwundet und mehrere leicht verwundet worden. Der Täther ist in die Straße und unterhalb der Augen, sowie an den rechten Arm gegangen, und ist die Unschädlichkeit nach 4 Stunden an vielen Verletzungen gestorben.

— Ebersbach, 29. August. Am vergangenen Dienstag hatte, wie das heutige "Wochenblatt" mittheilt, ein berüchtigt ermordeter Arbeiter aus Witten auf Spreeworter Stein einen Stein auf die Eisenbahnschienen geworfen. Hierdurch ist der Arbeiter Franz Gottlieb von hier, welcher auf einer Locomotive vom Bahnhof Altdorf nach Ebersbach fuhr, durch den entstandenen Stoß so ungünstig herabgeworfen worden, daß die Räder denselben ihn über den Leib wegrollten, und die Hoffnung, ihm am Leben zu erhalten, sehr gering ist.

## Gerichtsverhandlungen.

— Pirna, 27. August. Am 6. Juli d. J. kurz nach Thüre bemerkten einige Jöglings der königl. Militärpolizeidienst zu Kleinstruppen, daß aus einigen Fenstern des Schlosssaales im 3. Stock starker Qualm hervordrang. Gleich sprang ein Aufthaltsaufforder hinzu, öffnete die verschlossene Thüre des Schlosssaales und sah zwei Betteln unter der Thüre brennen. Der Rauch verzündete ihn jedoch, den Brand sofort zu löschen, so daß er wiederholt den Saal verlassen mußte, um außerhalb desselben Lust zu schöpfen. Endlich gelang es ihm, das Feuer zu bewältigen und die Gefahr zu befreiten, in welcher das ganze Gebäude und zweitens auch die unvergleichlichen Wirtschaftsgebäude standen, da bei dem herrschenden Wettermangel und der von Tiere entfernten Lage der Gebäude ein weiter vorgebrüterter Brand wohl kaum aufzuhalten gewesen wäre. Die von der Aufthaltsdirektion über die Ursache der Entstehung angelegten Erörterungen führten zu keinem Resultat. Erst als ein Dienstmädchen des Aufthaltsinspectors Jähne, die im 17. Jahre siebzig Marie Henriette Richter von hier, einige Zeit danach ihre Herrschaft bestiegen, bei dem Krämer Weißbach in Struppen auf siegmisch schlaue Art sich eine Summe von 20 Thlr. zu verschaffen gewußt und mit ihrer Deute sich aus dem Staube gemacht hatte, richtete der Verdacht sich gegen sie. Die Richter hatte inzwischen eine Bergungsdienstreise nach Böhmen unternommen, war aber alsbald in Auffig bei einem Diebstahl betroffen und bestraft worden. Nach ihrem Wiederkereten in die Heimat legte sie nach anfangs löschen vor die Richter einen offenen Bekennnis ihrer Schuld ab, was sie auch heute vor dem Schöffengericht wiederholte. Ueber das Weißbacher Handlungswesel schwanden ihre Angaben, insbesondere vermochte sie Anklagen gegen ihre Dienstherren, die ihr das Recht gab, nicht aufrecht zu erhalten, vielmehr gab sie auf einen bezüglichen Vorfall des Herrn Vorstandes, Gerichtsrath Schumann, daß wohl die Lust nach einem Weißbier und zum Herumziehen die nächste Ursache der That gewesen sein möge, dies als risiko zu Psychologisch interessant war es zu hören, daß die Richter, nach dem Bezeugnis ihrer Dienstherren, unmittelbar bei der That war zu ruhig, als wenn nicht das Gerichtsgericht geschehen oder zu erwarten wäre, ihre Handarbeiten vertrieben, ja sogar nichts unternommen, um ihre eigenen Sachen zu retten, welche in einer Kammer in nächster Nähe des Schlosssaales aufbewahrt wurden, während sonst, wie die Vertheidigung (Advocat Hartwig) hervorhebt, auch bei dem erauerten Verbrecher in Erwartung des Erfolges seiner That eine gewisse Unruhe wahrgenommen sein wird. Das Schöffengericht nahm bei der Verhandlungsentwickelung der auch sorgfältig sehr entwickelten Angeklagten nach der Art und Weise der Ausführung ihres verbrecherischen Vorhabens und nach ihrem ganzen Auftreten an, daß sie die zur Erkenntniß der Straftatheit ihrer Handlung erforderliche Einsicht besessen habe, und verurteilte die Richter, welche wegen Diebstahl und Betriebs auch im Innland bereits wiederholt bestraft worden ist, wegen versuchter Brandstiftung, Diebstahl und Betriebs im wiederholten Maße zu 2 Jahren Gefängnis und 50 Thlr. Geldstrafe. Wegen Naturen in ihrem Dienstbuch, deren sich die Richter zur Verhüllung schlechter Zeugnisse und Strafanzeigen zu Schulden gebracht, erhält sie noch 9 Tage Haft, die man jedoch als verbürgt ansah.

## Vermischtes.

\* In der Gegend von Herzogenrath, Regierungsbereit Aachen, scheint sich wieder die unterirdischen Elemente zu regen. Von dort gehen der 2. Böhl. Blz. folgende Schreiben zu: Heute Nachmittag um 2, 3 und 4 Uhr wurden hier wieder Erdbeben verzeichnet, die aber kaum hinreichend waren, einzige Klüter in Glasdrähten zu verursachen. Von Sehde war kaum etwas bemerkbar. — Tommatische Steinkohlenmine zu Kerkrade, 28. August. Soeben, 10 Minuten vor 4 Uhr Nachmittags hatten wir hier auf der Grube einen Erdbeben, der bei Weitem stärker war, als die Stöße im vorigen Jahr.

— Von Prof. Stadelb. Hall erhält die "R. pr. Pr." aus Ternina unter dem 29. August folgendes Telegramm: In der Nacht von gestern auf heute hat eine große Seifenexplosion des Metz zwischen Mandau und Brücke stattgefunden. — Mandau liegt nördlich, Brücke nach Westen; die legitime Stadt hat inzwischen durch das starke Erdbeben im Jahre 1852 viel gelitten.

\* Vor Kurzem drohte der englische Dampfer "Sport" auf einer Fahrt von London nach Macao ein Piraten Schiff auf, und nahm die Mannschaft desfelben als Geiselinge an Bord. Bereits in der dritten Nacht nach ihrer Entfernung ist es den Piraten gelungen, den Kapitän, den Lieutenant und den Offizier des Schiffes zu ermorden, und außerdem einen Passagier und mehrere Leute der Schiffseinfahrt schwer zu verletzen. Hierauf haben sie einen Tag mit der Plunderung des Schiffes zugebracht, bis sie vermittelst eines Bootes an Bord

eines ihnen befriedete Schiffes gelangten. Obgleich dieser verdeckt haben eine Anzahl Waffen und Passagiere des "Sport" bis Palau dirigirt, von wo man sofort ein Kanonenboot zur Verfolgung der Platten absandte.

\* Wie russische Blätter melden, ist der finnländische Dampfer "Oesterreit", Capitän Aljechin, welcher zwischen St. Petersburg und Ulsenburg geht, am 21. August nach seinem Abgang von Björneborg vollständig verbrannt. Das Feuer brach in der Bagage aus und nur ein Theil der Passagiere konnte gerettet werden.

## Statistik und Volkswirtschaft.

— Koburg, 30. August. Am 24. kommenden Montag findet die Generalversammlung der Aktionäre der Versch. Eisenbahnen in Weinheim statt. Begrenzte der Betriebshandlung sind unter anderem auch ein Antrag auf Errichtung der Linie Marktredwitz bis Unterwiesau nach Berchingen und Aufnahme eines Prioritätsabschnitts hierzu, sowie Antrag eines Aktienkurses, die Eisenbahn Marktredwitz-Dresden unter Aufnahme eines Betriebsvertrages zu verbinden. Das Jahr ist das 10. Jahr, das von der Versch. Eisenbahn eine direkte Linie nach Berchingen gebaut werden sollte, wird eine direkte Verbindung nach Norden und Süden, mit Umgehung von Görlitz und der großen Strecke der Bahnhöfe Marktredwitz-Görlitz eingerichtet.

\* Bremen, 29. August. Im großen Saale des "Gebäudefabrik" wurde heute Sonntag der XV. allgemeine Genossenschaftstag der deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsvereinigung stattfinden.

— Berlin, 29. August. Die Generalversammlung der Aktionäre der Versch. Eisenbahnen in Weinheim hat, Begrenzte der Betriebshandlung sind unter anderem auch ein Antrag auf Errichtung der Linie Marktredwitz bis Unterwiesau nach Berchingen und Aufnahme eines Prioritätsabschnitts hierzu, sowie Antrag eines Aktienkurses, die Eisenbahn Marktredwitz-Dresden unter Aufnahme eines Betriebsvertrages zu verbinden. Das Jahr ist das 10. Jahr, das von der Versch. Eisenbahn eine direkte Linie nach Berchingen gebaut werden sollte, wird eine direkte Verbindung nach Norden und Süden, mit Umgehung von Görlitz und der großen Strecke der Bahnhöfe Marktredwitz-Görlitz eingerichtet.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

\* Eisenbahn. Wien, 30. August. Die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1873 betragen 10,640,925 Thlr., die Einnahmen der Eisenbahnverhältnisse in der Woche vom 16. bis 23. Aug. 1872 betragen 10,644,812 Thlr.

# K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

## Erste Verlobung der Prioritäts-Obligationen II. Emission.

Bei der am 1. Juli 1874 in Teplitz in Gegenwart eines I. K. Notars stattgefundenen ersten Verlobung der Prioritäts-Obligationen zweiter Emission werden folgende Stücke gezogen:

Nr. 188, 202, 2189, 2266, 2613, 6018, 6047, 6301, 6905, 7046, 7068, 8614, 9491, 9579, 10168, 11498, 11797, 11821, 11827, 12508, 12856, 14615, 14805, 15245, 17127, 17476, 17959, 18439, 19446, 20722, 22341, 23510, 23612, 23985, 24765, 25109, 27628, 27720, 27941, 28145, 28940, 29097, 30533, 30800, 30845, 30851, 31502, 32084, 32191, 32682, 32950, 33043, 33534, 33781, 34734, 36245, 36281, 36449, 36560, 37165, 38039, 40968, 40991, 41027, 42349, 42886.

Die Ausziehung dieser ausgestrahlten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rad-

gäbe vom 1. Oktober 1874 an bei folgenden Büros:

in Wien bei den Herren Joh. Liebisch et Comp.,  
in Prag bei der Böhmischen Unionbank,  
in Dresden bei Herrn M. Schie Nachfolger,  
bei der Sächsischen Creditbank,  
bei der Agentur der Geraer Bank.

in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,  
in Leipzig bei den Herren Becker et Comp.,  
bei dem Herrn H. C. Plaut.  
in Berlin bei dem Herrn H. C. Plaut,  
bei der Direction der Discontogesellschaft,  
bei dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt et Co.,  
bei der Berliner Handelsgesellschaft,  
in Augsburg bei den Herren Heinzelmann et Comp.,  
in Teplitz bei der Teplitzer Bank,  
bei der Hauptcasse der Gesellschaft.

Mit den Prioritäts-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons summiert.

Talons eingelöst.

Teplitz, am 1. Juli 1874.

Die Direction.

Dresden wird nicht besetzt.

## Winteraufenthalt in Sicilien für Curbedürftige.

Um nicht nur dem Reisenden, sondern auch dem minder Bemittelten den Aufenthalt in einem exklusiven Kurort zu ermöglichen, beschäftigt der Unternehmende, welcher in dieser Richtung eine reiche Erfahrung zur Seite steht, eine Gesellschaft von Curbedürftigen beiderlei Geschlechts, 15 bis 20 an der Zahl, zu bilden, die unter seiner Leitung am 1. Oktober d. J. die Reise nach Catania antritt, um die Winter- und ersten Frühlingsmonate in jenseits milden Clima zu bringen.

Information bei den ersten Weiser Kergen.

Programme bei dem Unternehmer in Wien und in der Buchhandlung v. E. Pieroni in Dresden, Wallstraße 12.

Wien, 1874.

Dr. med. Joris,  
Mitglied des medico-Docenten-Collegiums und der Gesellschaft der Aerzte in Wien,  
Sonnenfeldstr. Nr. 9, von 11 bis 12 Uhr.

Hartwig & Vogel, Dresden  
Dampf-Chocoladen- & Confecturen-Fabrik  
empfehlen:  
Chocoladen, Cacaos, Dessert-Bonbons, Thees, englische Biscuits & Cakes, Chinesische Waaren & Cartonnagen.  
Verkaufsstelle Altmarkt Nr. 25 (Hôtel de l'Europe).

## Neue Musikalien

(Nova Nr. 6.)

im Verlage von Fr. Kistner in Leipzig. Zu beziehen durch alle Buch- und Musikhandlungen:

Jungmann, Alb., Op. 270. Städtegesang. Tonstäd. erheblich von Dr. Jahr. 6. Jun. Partitur und Stimmen 1½ Thlr.

Köhler, Louis, Op. 252. Zwölf kleine Studien für fortgeschreitende Klavierschüler.

20 Thlr.

Mendelsohn-Bartholdy, Fel., Op. 26. Ouvertüre zu Ruy Blas. Arrangement für Pianoforte zu vier Händen 25 Rgr., zu zwei Händen 15 Rgr. Neuere Ausgabe. Doppelformat.

Ged. der beliebtesten poli- und vierstimmigen Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung eingerichtet von Robert Franz. Ausgabe für Alt. Komplet 25 Rgr. Einzel: Nr. 1. Wollstein 5 Rgr. Nr. 2. Wer hat dich du schöner Wald. 5½ Rgr. Nr. 3. Ich mößt meine Lieb. 7½ Rgr. Nr. 4. Gruß. 7½ Rgr. Nr. 5. Ballade. 5 Rgr. Nr. 6. Lied aus Ruy Blas. 7½ Rgr.

Satter, G., Op. 25. Trois Nocturnes pour Piano. (Minuit. Dosee Aurore. Bonheur trouv.) 20 Rgr.

— Op. 83 bis 85. Etudes universelles. Eine Sammlung von 20 Studien für höchste technische Schuleitung am Klavire. Heft 1 1½ Thlr. Heft 2 1 Thlr. Heft 3 1 Thlr. 6 Rgr.

— Op. 90. Lydia. Caprice pour Piano. 20 Rgr.

Terschak, A., Op. 189. Le Papillon en voyage. Etude-Caprice pour Flöte avec Piano. 1 Thlr.

— Op. 140. Hommage à Venise. Rhapsodie italienne pour Flöte avec Piano. 1 Thlr.

— Op. 141. Mordio. Grand Air italien. (original) pour Flöte avec 1 Thlr.

— Op. 143. Die Jahreszeiten. Vier Salon-Stücke für Flöte und Pianoforte. Nr. 1. Frühling. Nr. 2. Sommer. Nr. 3. Herbst. Nr. 4. Winter. 25 Rgr. (H 34068)

Im Verlage der Hahnischen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist seiden erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schrbuch der elementaren Mathematik für Seminaristen und Lehrer bearbeitet von

G. F. Wienhold, Seminaroberberichter zu Wittenberg in Sachsen.

Erster Theil: Arithmetik. gr. 8. 1874. 1 Thlr. 10 Rgr.

Der zweite Theil: Geometrie, ist unter der Presse.

Vorläufig in der Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Dürck (Warnstedt & Lehmann), Schloßstr. 18.

Olsdenburger Milchvieh-Auction.

Freitag, den 4. September, Mittags, lassen wir in Dresden in den Scheunenhöfen einen starken Transport schönes, hochtragendes Milchvieh und junge Bullen versteigern.

Glenzhamm, Olsdenburg.

Achgelis & Detmers.

## Taubstummen-Anstalt.

Bei dem großen Brandungsfeld, das die bisher Taubstummen-Anstalt in den Nachmittagsstunden des 23. d. Wk. betroffen hat, ist die hellste Wohlthat in so leidenschaftlichem Weise zu Tage getreten, das ich allen Denen, die mir helfen zur Seite geflossen, meinen tiefschätzlichen, innigsten Dank auch öffentlich auszusprechen mich verpflichtet fühle. Vor allen dankt ich den Altdenken, sowohl der Turnermeister wie auch der Generalsekretär von Böhmen, Herrn Schausenheimergermeister Ritter und dessen Freunden, insgleichen den Arbeitern allen, durch deren seit überwältigender Anstrengungen es unter Gottselig quälendem Beißer gelungen ist, daß mir so viele Anstaltgebäude, das ich, wie ja vieler älterer Württember noch erinnerlich ist, im Jahre 1838 unter vielen Sorgen und Schwierigkeiten errichtet habe, nicht ganz zerstört worden sind. Ich dankt insbesondere dem großen Nachbar und dessen Familie, der meinen Brüder in den Stunden der Gefahr ein stützendes Rücken und wesentlich Begeisterung bot, daß ich am Abende des Unglücksstages kein schweres Haupt verloren habe.

Dresden, den 30. August 1874.

J. F. Jenke,  
Director der Taubstummen-Anstalt.

Wegen der am 2. September d. J. stattfindenden Rational-Feier bleiben unsere Büros an diesem Tage geschlossen.  
Dresden, am 29. August 1874.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.  
Die General-Direction.  
Noemer.

## Ausstellung im Gewerbehause.

Vom 5. — eins 12. September beschäftigte ich im großen Saale und den beiden Nebensälen des Gewerbehauses meine Privatsammlungen, sowie den Platz vor dem gebildeten Publikum vorzulegen. Dieselben umfassen 1. Wandschlösser & Ziere; hierzu die wichtigsten Kupferwerke. 2. Gier. 3. Seltene Bücher. 4. Eine Originalgemälde von Correggio, Giorgione, Jan le Tac, Eckhart, Basodes u. Minida. Kreide, Öfferten u. dergl. welche man in das im rechten Saale ausliegende Buch einzutragen.

Dr. L. W. Schaufuss.

## Sächsische Industrie-Ausstellung zu Dresden betr.

Erhaltener Mittheilung zu Folge wird der Gewerbeverein zu Dresden vom 15. Juni bis 15. September nächsten Jahres

eine Ausstellung für gewerbliche und industrielle Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen

in seinem Gründhause Ostro-Allee Nr. 7 und in den vom Königl. Handministerium überlassenen Räumen des Orangeriehauses und der Herzogin Sophie veranstalteten, zu welcher Anmeldeungen bei dem Ausstellungskomitee (Borsigischer Raum, Ang. Waller in Dresden) bis 1. Februar nächsten Jahres zu bewirken sind.

Unters. wir bemerkten, daß der genannte Herr Vorsitzende des Comités auf Verlangen die erforderlichen Anmeldebriefe verleihen wird, empfehlen wir die allseitige Bekämpfung der Ausstellung in der höheren Bewertung, doch auch dieses Unternehmen zur Erhöhung und Förderung der vorarländischen Industrie beitragen wird.

Dresden, am 28. August 1874.

Die Handels- und Gewerbe-Kammer.

Erl. Küll.

Ebd. Steglich. Secr.

Italienische Dampf-Gesellschaft Post-Schiffahrt. Rubattino.

Directe Fahrten durch den Suez-Canal zwischen Italien und Indien.

Absfahrten von GENUA den 24. und von NEAPEL den 27. eines jeden Monats, nach Suez, Aden und Bombay.

Die Überfahrt, in neuen Paqu-boots 1. Classe mit allem wünschbarem Comfort für die Passagiere ausgerüstet, dauert durchschnittlich 18 Tage.

Liste des mittelitalienischen Meeres. — Absfahrt von GENUA an die Direction nach Alexandrien (Egypten) d. 5., 12., 25. jed. Monats Abends.

— Cagliari (Sardin.) alle Montag u. Donnerstag 9 U. Abends. Portoferra („) „ Mittwoch u. Samstage „ „ „

— Tunis (Afrika) „ Montags „ „ „

— Bastia (Corsika) „ Samstags „ „ „

— Maddalena (Insel) „ Samstags „ „ „

— Livorno alle Tage, ausgenommen Sonntag „ „ „

— Neapel u. Messina alle 5., 12., 25. jeden Monats.

Man werde sich in GENUA an der Gesellschaft R. Rubattino & Comp. und in DRESDEN an die Herren Schaffner & Salomon &c. richten.

1874 (1) Schaffner & Salomon &c. empfiehlt hochfeine warme u. kalte Küche, ein großes Lager ausgesuchter feiner Weine (direct vom Produzenten bezogen), sowie seine elegant singulierten Localitäten einer gütigen Beachtung.

Sehr Delicatessen während der Saisone.

Oderkrebs, div. Bowlon, Amerikan. Eisgetränke.

A. Bobrowicz, Ecke Victoriastr. und Halbergstr.

Erl. Küll.

Beilage zu N° 202 des **Dresdner Journals.** Dienstag, den 1. September 1874.

**Dresdner Börse, 31. August.**

Baugesellschaften.		C. 18. 25. 28.		1. 18. 25. 28. %	
Bau- u. Grundrente.	—	5	47 1/2	B.	—
Bauer, Dr. Greu.	—	9	42	B.	—
Strals. u. Lübecker.	—	0	29 1/2	% b.	—
Sachsen, Bauges.	—	4	—	—	—
Dresdner Bauges.	9 1/2	10	74	b.n.B.	—
Dresdner Weißb.	—	—	44	b.n.G.	—
esp. Immobilien.	8 1/2	10 1/2	104	G.	—
Leipziger Brauerei.	12 1/2	40	4	—	—
Oliven, Bräuerei.	—	—	71	G.	—
Dr. Bauges. Schr.-K.	—	6	99	B.	—
Industrie-Aktien.					
Bayerischer Stahl.	—	5	76	b.n. B.	—
1. Galv. App. Br.	—	7	49	% b.	—
Geisenh. Brauerei.	28	28	490	G.	—
Geibelschläger Br.	28	—	185	G.	—
Compt. Brauerei.	—	0	194	G.	—
Berliner Brauerei.	—	0	28	B.	—
Hofbräuhaus - Akt.	0	0	48	G.	—
Löbauer Brauerei.	8	4	52	B.	—
Weininger.	0	0	95	b.n.G.	—
Weisse Zellstoff.	—	—	—	—	—
Blauenb. Lagerf.	0	0	123	G.	—
Radeberg. Brauerei.	—	0	116	b.n.G.	—
Reichenb. Br.	15	—	229	B.	—
Schlesw. Brauerei.	9	18	195	G.	—
Societas - Br.	14	14	220	B.	—
Cont. - Pferdeback.	—	8	55	% G.	—
Gildanp. - Gie.	20	17	158	B.	—
Friedrichsl. - Akt.	0	4	95	B.	—
Kettenschildp. - Gie.	5 1/2	6	112	% B.	—
S. böhm. Dampfz.	13	9	168	B.	—
Sachsen, Papier.	0	—	44	% G.	—
Dresdner.	—	10	4	130	B.
Röntgenp.	—	0	4	43	b.n.B.
Röntgenp.	—	5 1/2	—	—	—
Radwiger.	—	0	—	16	B.
Waldenthal.	—	8	—	70	G.
Venig, Patent.	—	4	51	b.n.B.	—
Schnitter.	—	6	—	50	G.
Thode'sche.	—	14	—	143	% B.
Ver. Bougner.	13	13	4	143	B.
Weissenborner.	0	0	4	60	G.
Gabril Männlich.	—	—	4	31 1/2	G.
Dr. Zimmermann.	15	—	—	80	B.
Ahrens, J. Wallen.	10	—	4	45	B.
Weissl. - Akt. Wiede.	10	—	4	49 1/2	G.
Weltm. Sonderm.	8	—	4	56	G.
Wöhnl. Weißb.	10	—	4	61	B.
Waudhammer.	9	—	4	65	b.n.G.
Weissl. - Akt. Weiss.	6 1/2	—	4	80	B.
App. Reina, W. H.	—	10	4	—	—
W. - Bau. Chemn.	10	—	4	27	b.n.G.
W. - Bau. Weißb.	—	—	4	31 1/2	G.
W. - B. - H. Jacob.	12	—	4	100	B.
W. - Fabr. Schreib.	—	10	4	65	G.
Sergonia, Radeberg.	8	5	4	66	B.
Dresd. W. - B. - H.	20	5	4	54	G.
W. - G. Hartmann.	11	—	4	81	G.
Weissl. Schönb.	10	—	4	67	b.n.G.
Wirtz, W. - B. Union.	10	—	4	53	B.
Sachsen. Weißb.	10	—	4	—	—
Midauer, W. - H.	12	—	4	85	B.
Ung. Fabr. Dresd.	—	5 1/2	4	58	G.
App. Leibl. Ritter.	—	—	4	—	—
Tobak, H. Müller.	—	4	—	75	G.
Leibnitz, Müller.	7 1/2	0	—	—	—
Gothaer Ludwig.	2 1/2	—	—	—	—
Chem. Dr. Mögl.	—	—	—	—	—
Schem. Act. Spül.	9	9	—	—	—
Act. - Wohl. Ritter.	4	4	—	—	—
Leberth. Berlin.	13	5 1/2	—	—	—
Preßl. u. Sct. - H.	—	—	—	—	—
German. Canist.	—	—	—	—	—
patel. Bellmer.	12	7	—	102	G.
übernahm. Thiele.	—	—	—	21 1/2	G.
Kronenb. Witten.	10	—	—	74	G.
Stein. G. Leichtert.	16	12	—	116 1/2	G.
Riedrichs. Champ.	10	—	—	115	G.
Holzsch. Rabenau.	7	8	—	79	G.
Kunzgr. Salzburg.	5	—	—	43 1/2	G.
Leibnitzb. Witten.	12	4	—	48	G.
Rabenau, Dresdner.	—	—	—	70 1/2	G.
Claus. E. Leinen.	6	—	—	65 1/2	G.
Ludwigsb. Schüle.	5 1/2	—	—	—	—
Wolfgart. Edvard.	—	—	—	26	G.
Ludl. Langenselk.	8	0	—	37	G.
G. & engl. Sichselb.	12	9	—	56	G.
Radbig. Gladbach.	—	6	—	—	—
Dresd. Strabkuff.	10	—	—	70	G.
Egil. Kunzgrupp.	8 1/2	—	—	75	G.
Dreier. Koll. - Ber.	—	0	—	—	—
van Stein. B. - G. 12 1/2	—	—	—	165	G.
Pottschap. R. - H.	0	—	—	47	G.
Prioritäten.					
Albert-Theater.	—	—	—	98 1/2	G.
Dresd. Schlossb.-Döllig.	5	—	—	—	—
Dresdner Papierfabrik.	—	—	—	—	—
Geisenh. Brauerei.	—	—	—	—	—
Geibelschläger-Brauerei.	—	—	—	24	G.
Hamig. Steinl. - Bonnstein.	6	—	—	108	G.
Hamig. Papierfabrik.	—	—	—	65 b. n. G.	—
Weininger Brauerei.	—	—	—	75 1/2	G.
Blauenb. Lagerfeller.	—	—	—	—	—
Radeberg. Schreiber.	—	—	—	98 1/2	G.
Reichenb. Brauerei.	—	—	—	103 1/2	G.
Sergonia, Chem. Radeberg.	5	—	—	—	—
Sach. Holzsch. Rabenau.	—	—	—	—	—
Sach. Leibnitzb. Witten.	—	—	—	97 1/2	G.
Schniger. Papierfabrik.	—	—	—	—	—
Reichenb. Brauerei.	—	—	—	105	G.
Thode'sche Papierfabrik.	—	—	—	—	—
Hauner. Papierfabrik.	—	—	—	—	—
Weissenborner Papierfabrik.	—	—	—	90 1/2	G.
B. d. cl.					
Hilbertham. pt. 200 fl. fl. fl.	1	1	1	148 1/2	G.
Graefuria. W. pt. 100 fl. fl.	—	—	—	—	—
Zesbon. st. 1 fl. fl.	1	1	1	125	G.
Portia pt. 300 fl. fl.	1	1	1	23 1/2	G.
Portia pt. 300 fl. fl.	—	—	—	—	—
Wien pt. 150 fl. fl. fl.	1	1	1	72 1/2	G.
Wien pt. 150 fl. fl. fl.	—	—	—	21 1/2	G.
Sorten und Banknoten.					
W. - Bank. à Städ.	—	—	—	5 15 1/2	G.
Deft. Banknoten in Deft. fl.	—	—	—	93	G.
Reußische Banknoten.	—	—	—	94 1/2	G.
Oesterreichische Silbergulden.	—	—	—	95 1/2	G.
—	—	—	—	95 1/2	G.

**Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.**

zu M. über den Weißnitz bei Elsterwerda, 137,5 M. über der Elbe.

XXI. M. über dem Schuppen des Waldecks, 137,4 m. über der Lmpe.							
Lag.	Boden	Spuren- mutter und H.	Wand- stärke, in mm. Mittel Mittel	Durch- messer profilo gramm	Wand- stärke in mm.	Spuren- mutter und H.	Allgemeines.
29.	W. 6.	9,6	749,78	88	W NW	1	Den ganzen Tag stark bewölkt. Abends Regen u. Gewitter.
	W. 2.	16,8	749,32	88	W	2	
	W. 10.	11,8	749,37	88	W	0	
30.	W. 6.	11,8	749,98	70	W	2-3	Vorm. ganz bedeckt und Regen. Nachm. Sonnig u. klar. Regen- höhr 6,0 mm.
	W. 2.	15,0	751,48	43	W NW	3	
	W. 10.	9,4	752,31	81	WN	0	
31.	W. 6.	5,3	754,60	83	USO	0-1	Schmal breit.

## **Telegraphische Witterungsberichte**

num. 31, August

Stadt, Weg.	Ort.	Lufttem. F., L.	Spuren- R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Witterungs- beschreibung.
7	Daparamba	166,3	5,6	N., schwach.	halb heiter.
7	Überfjordland	134,7	8,6	N., schwach.	halb heiter.
7	Dern-Land	136,3	7,2	N., schwach.	halb heiter.
7	Delingtorö	—	—	—	—
7	Peterburg	134,8	7,6	N., schwach.	bedeut. Regen.
7	Stockholm	135,2	8,5	NO., schwach.	Regen.
7	Stockholms	—	—	—	—
7	Copenhagen	135,6	8,8	N., schwach.	bewölkt.
8	Frederiksburg	—	—	WSW., schwach.	gelt. Waden. NW.
8	Naga	—	—	—	—
8	Helsingör	—	—	S., schwach.	gelt. Norden NW.
7	Bleflund	131,1	8,2	SW., mäßig.	bedeut.
6	Strelitz	130,5	8,9	NW., schwach.	trüb.
7	Jönzburg	135,4	10,3	S., mäßig.	trüb.
7	Königsberg	136,0	10,6	W., stark.	trüb.
6	Danzig	131,9	9,2	—	gelm. heiter, gelt. Regen.
6	Batavia	131,1	9,5	W., schwach.	heiter, gelt. Vorm. Regen.
7	Ritter-Hafen	137,4	10,2	SW., schwach.	bedeut.
7	Königs	137,5	9,0	W., mäßig.	heiter.
6	Reichendorff	130,4	11,0	S., lebhaft.	trüb.
7	Wilhelmsburg	131,9	11,2	SW., frisch.	trüb.
7	Gothia	—	—	—	—
7	Örebro	131,1	11,8	S., schwach.	bewölkt.
6	Bremen	136,5	10,8	SW., mäßig.	bedeut.
6	Delitz	135,9	11,8	SSW., mäßig.	—
6	Berlin	137,2	9,0	S., schwach.	bedeut. gelt. Vorm. Regen.
6	Bolon	132,9	9,0	SW., schwach.	trüb.
6	Königsl	133,3	10,0	W., schwach.	gelm. heiter.
6	Lübeck	135,5	7,9	S., mäßig.	heiter.
6	Breitens	133,5	7,9	SW., schwach.	heiter.
7	Brünn	135,8	14,2	WSW., schwach.	bewölkt.
6	Riga	135,9	10,5	SSO., mäßig.	trüb.
6	Wiesbaden	134,1	7,0	W., schwach.	heiter.
6	Nathor	132,2	8,0	W., schwach.	heiter.
8	Trier	133,0	7,1	NW., schwach.	heiter, neblig.
7	Überzeugung	136,5	11,8	SW., stark.	bedeut.
7	Dours	137,4	14,4	S., mäßig.	bewölkt.
7	Kastelruth	134,5	9,2	SO., schwach.	heiter.
7	Paris	131,9	12,3	S., mäßig.	bedeut.
7	St. Mathieu	137,3	12,4	SSW., heftig.	bedeut.
7	Roubaix	138,2	—	NO., gelm. stark.	sehr bewölkt.

